

museumsquartier
museumsplatz 1 • 1070 wien

PRESSE

katharina schniebs
+43 1 5 21 89 - 221
presse@kunsthallewien.at
www.kunsthallewien.at

Widerständige Musen. Delphine Seyrig und die feministischen Videokol- lektive im Frankreich der 1970er- und 1980er-Jahre 7/4 - 4/9 2022

GASTKURATORINNEN: Nataša Petrešin-Bachelez und Giovanna Zapperi
AUSSTELLUNGSORT: **kunsthalle wien** museumsquartier

Eine Kooperation mit dem Museo Reina Sofía Madrid und dem
Württembergischen Kunstverein Stuttgart

Widerständige Musen erforscht die Überschneidung zwischen den Geschichten des Kinos, des Videos und des Feminismus: Die Ausstellung beleuchtet ein Netzwerk kreativer und politischer Akteurinnen rund um die Schauspielerin, Regisseurin und Aktivistin **Delphine Seyrig** und entwirft so eine Geschichte des Feminismus als Mediengeschichte.

Delphine Seyrig (1932–1990) erlangte Bekanntheit als Schauspielerin im französischen Autorenkino, etwa in **Alain Resnais'** *Letztes Jahr in Marienbad* (1961). Seit den 1970er-Jahren engagierte sie sich als Aktivistin in der feministischen Bewegung und arbeitete mit Filmemacherinnen wie **Chantal Akerman**, **Marguerite Duras** und **Ulrike Ottinger** zusammen. Um 1975 schloss sich Seyrig mit **Carole Roussopoulos** und **Ioana Wieder** zu dem Kollektiv **Les Insoumuses** (Die widerständigen Musen) zusammen und produzierte Videos, die zu einem emanzipatorischen Werkzeug und Medium des politischen Aktivismus wurden.

Fotografien, Filme und andere Werke bedeutender Künstlerinnen und Filmemacherinnen wie **Etel Adnan**, **Akerman**, **Duras**, **Babette Mangolte** und **Ottinger** vermitteln die vielfältigen politischen Fragen und Forderungen, die in diesem historischen Moment gestellt wurden und bis in die Gegenwart nachwirken: Struktureller Sexismus in der Filmindustrie und die Unsichtbarkeit von Frauen* als

Kulturproduzentinnen* und gesellschaftliche Akteurinnen* allgemein sind bestehende gravierende Missstände, in deren Kontext die Ausstellung zur hochaktuellen historischen Blaupause für die politische Formierung und erfolgreiche Selbstbestimmung von Frauen* wird.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Beauftragte der deutschen Bundesregierung für Kultur und Medien.

Pressekontakt

Katharina Schniebs
T +43 1 5 21 89 - 221
M presse@kunsthallewien.at

kunsthalle wien GmbH
museumsplatz 1 • 1070 wien

www.kunsthallewien.at
facebook.com/KunsthalleWien
instagram.com/KunsthalleWien
twitter.com/KunsthalleWien

Gefördert durch



Gefördert von

